

## Werk

**Titel:** Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

**Verlag:** Heidegger

**Kollektion:** Rezensionenzeitschriften

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN556102126\_0006

**PURL:** [http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126\\_0006](http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0006)

**LOG Id:** LOG\_0070

**LOG Titel:** Rezension

**LOG Typ:** review

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN556102126

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

Non, n'alongons point dans de lugubres veilles de nos beaux jours étein-



dre les rayons, pour enfanter de douteuses merveilles.

Gresset.

## Fremmüthige Nachrichten

Von

# Neuen Büchern, und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sachen.

XI. Stück. Mittwochs, am 12. Mertz. 1749.



reslau. Bey dem Buchhändler Korn ist nunmehr auch der dritte Theil des Coccejanischen Grotii illustrati ans Licht getreten, welcher in Folio aus 6. Alph. 6. Bogen besteht. Es würde vergeblich seyn, wenn wir dieses vortrefliche Werk durch weitläufige Lob-Sprüche zu erheben uns bemühen wollten, indem ein jeder von diesen Anmerkungen über das Grotianische Kriegs- und Friedens-Recht zu urtheilen im Stande seyn wird, wenn er nur so viel höret, daß die Freyherrn von Cocceji, Vater und Sohn, daran gearbeitet haben. In der That ist das

ganze Werk so beschaffen, daß man es keine Ruhmredigkeit nennen darf, wenn Fbro Excellenz davon selbst also schreiben: *Publicato hoc opere, nihil amplius, quod ad instruendam nobilissimam hanc de justitia naturali disciplinam pertineat, desiderari potest.* Ist zu haben um 2 fl. 30 fr.

Eben dieser Herr Groß-Canzler und Staats-Minister von Cocceji, welcher sein Andenken auf mehr als eine Weise bey der Nach-Welt zu verewigen suchet, hat zu Halle im Verlage des Baysenhausen's zwölf Abhandlungen, welche zu obigen Anmerkungen über den Grotius gehören, herausgegeben, davon die Ueberschrift also lautet: *Sam-*

8

*muelis*

muellius L. B. de Cocceji Introductio ad Henrici L. B. de Cocceji Grotium illustratum, continens Dissertationes prooemiales XII, in quibus principia Grotiana, per totum opus dispersa, ad iustam methodum revocantur, in Folio, 5. Alphabet 18. Bogen, nebst einer Vorrede und dazu gehörigen Registern. Unter diesen zwölf Abhandlungen ist die letzte die merkwürdigste, als welche des Herrn Verfassers novum Systema Iustitiae naturalis & Romanae, in quo universum Jus Romanum nova methodo ad artem redigitur, darstellt. Es bestehet diese weitläufige Abhandlung, in welcher die natürliche Rechts-Gelehrsamkeit nach der Ordnung des bürgerlichen Rechtes vorgetragen ist, und davon schon etwas im Jahre 1740. zu Berlin herausgekommen, aus sieben Büchern, davon das erste von dem natürlichen Rechte überhaupt; das andre von den Rechten Gottes gegen die Menschen, oder von den Pflichten gegen Gott; das dritte, vierte und fünfte, von dem Rechte der Menschen gegen einander; und das 6te nebst dem 7ten, von dem Rechte, das Geraubte wieder zu fordern, d. i. von Gerichten und vom Kriege, handelt. Dieser vortrefliche Minister hat in dieser ganzen Abhandlung, absonderlich aber in den Büchern, allwo er von den Rechten der Menschen gegen einander handelt, die allgemeine Straffe der neuern verlassen, und ist vielmehr den Weg der alten Römer gegangen, die das ganze Privat-Recht, wie bekannt ist, eintheilen 1) in das Recht der Personen, 2) in das Recht der Sachen, welches entweder aus dem dominio, oder aus der obligation erwächst, von welcher letztern dieselben lehren, daß sie entweder aus einem contractu, oder delicto, oder aus variis causarum figuris entsünde; und 3) in die Actiones. Diese Methode ist sehr leicht, und vor allen andern anzurathen, indem man auf solche Weise so wohl das bürgerliche, als das natürliche Recht zu einer Zeit erlernen kan. Es erhellet auch zugleich, daß unser Freyherr von Cocceji vor das Römische Recht die größte Hochachtung haben

müsse, indem er selbst an dem Orte, wo er die natürlichen Rechte lehret, keine neuen Wörter und Wort-Erklärungen schmiedet, sondern so gar die Ordnung und die Wort-Erklärungen der alten Römer auf das genaueste beybehält. Auf solche Weise wird der Ausspruch des Grotius je mehr und mehr bestätigt, welcher das Römische Recht zum öftern rationem scriptam zu nennen pfleget. Ist zu haben um 3 fl 15 kr.

Wittenberg. In der Henningischen Buchhandlung ist folgende Schrift fertig geworden: M. Johann George Pfotenhauers, Diac. zu Wittenberg, vollständige Widerlegung des Edelmännischen Glaubens-Bekanntnisses, worinnen zugleich eine Französische Freydenckerische Schrift, welche bisher unter zwey Titeln bekannt gewesen, untersucht und bearbeitet wird. Erster Theil. in 8vo, 1. Alph. 14. Bogen. Was der Herr Verfasser auf dem Titel seines Buches versprochen, das hat er auch redlich gehalten, und so wohl etwas vollständiges, als gründliches geliefert. In der Vorrede giebt er die Ursachen an, warum er beyde Schriften zusammen genommen und widerleget habe. Sie führen emerley freydenckerische Sprache; und Edelmann hat in derselben nicht, wie er das Ansehen haben will, etwas neues, sondern nur das lose und nichtswürdige Gewäsche anderer seines gleichen herfür gebracht. Da nun beyde Schriften unschuldigen Seelen auf gleiche Art zum Anstoß und Aergerniß gereichen müssen, so war es auch gleich nöthig, diesen boßhaftigen Schriftstellern mutbig und nachdrücklich entgegen zu gehen. Sie mögen es also ihrer unbändigen und Gotteslästerlichen Schreibart zuschreiben, wenn sie dann und wann aus gerechtem Eifer mit harten Worten bestrast und zurechte gewiesen werden. Die Französische Schrift, deren Titel auf der 6ten Seite angeführet ist, und welche einem, Nahmen Barenne, beygelegt wird, ist noch nicht völlig widerleget worden. Gleichgestalt ist auch noch niemand dem Edelmännischen